

Am Straßenrand

Der junge Sommer meint es gut mit Natur und Mensch. Im Wald und auf der Wiese blüht und sprießt es, dass es eine Augenfreude ist. In puncto Temperatur meint es der Sommer schon zu gut. Besonders vor dem Autofahrer, dessen Klimaanlage nicht mehr viel gegen den Hitzestau ausrichtet, bauen sich flimmernde Sehnsuchtsbilder nach trockenen Wintertagen auf. Doch gestern beim längeren Halt vor der roten Ampel an der Großenbaumer Autobahnausfahrt tröstet mich ein schöner Nebeneffekt der Sommerhitze: eine völlig neue und üppige Flora am Straßenrand. Meterhoch aufgeschossene Wildblumen und -pflanzen haben die Kreuzung in ein botanisches Paradies verwandelt. Das behördliche „Verkehrsbegleitgrün“ ist rasch zu einer artenreichen Parklandschaft mutiert. Links und rechts von mir und vorne und überall Blumen über Blumen in allen Farben. Löwenzahn, Hahnenfuß, Schafgarbe und der blaue Natterkopf dürften dabei sein, vielleicht auch das gelbe Ferkelkraut. Ich vergesse, dass ich im stärksten Berufsverkehr stecke. Nur nahe ihren Wurzeln ernüchert die Blumen- und Pflanzenpracht; denn dort lagert jede Menge Papier und Unrat. An der Hitze allein wird es nicht liegen. **HOS**